

WLAN-KILLER – WELCHE HAUSHALTSGEGENSTÄNDE DAS FUNKNETZ AUSBREMSEN

Aquarium, Kühlschrank oder Mikrowelle: Manche Gegenstände in der Nähe des Routers können maßgeblich die Internetgeschwindigkeit beeinflussen. Worauf Sie unbedingt achten müssen.

Die Website lädt ewig lange, das Stream-Video wird unscharf. Wenn das Internet zu Hause lahm wird, kann das nicht nur an der in vielen Haushalten wachsenden Anzahl von Endgeräten wie Spielekonsolen oder Saugrobotern und anderen Smart-Home-Geräten liegen. Vielleicht liegt es schlicht am Standort des Routers.

Mikrowellen können WLAN stören



Leckstrahlung der Mikrowelle kann den WLAN-Empfang stören.

Bild: AVM

Vielleicht vermutet man es nicht direkt, aber so können zum Beispiel Mikrowellen Ihr WLAN tatsächlich stören. Der Grund: der Mikrowellen-Ofen funkt im gleichen Frequenzbereich wie ein Teil der aktuellen WLAN-Standards. Beide sind im lizenzfreien 2,4 GHz-Bereich aktiv.

Mikrowellen-Öfen sind in der Regel zwar sehr gut abgeschirmt, doch es kommt zu sogenannter Leckstrahlung, die in der Umgebung der Sichtblende und der Tür der Mikrowelle auch messbar ist. Das Bundesamt für Strahlenschutz prüft hier sehr genau, ob die geltenden Grenzwerte eingehalten werden.

"Im Mittel lag die Leckstrahlung bei 1 Prozent des festgelegten Grenzwertes an der Geräteoberfläche. Mit zunehmendem Abstand vom Gerät nimmt die Intensität der hochfrequenten Felder rasch ab", gibt die Behörde an. Der Emissionsgrenzwert beträgt übrigens lediglich 5 Milliwatt pro Quadratzentimeter. Gesundheitsschäden muss man also nicht fürchten, doch ein WLAN-Router, - Repeater oder auch andere Geräte, die im WLAN funken, können dadurch gestört werden.

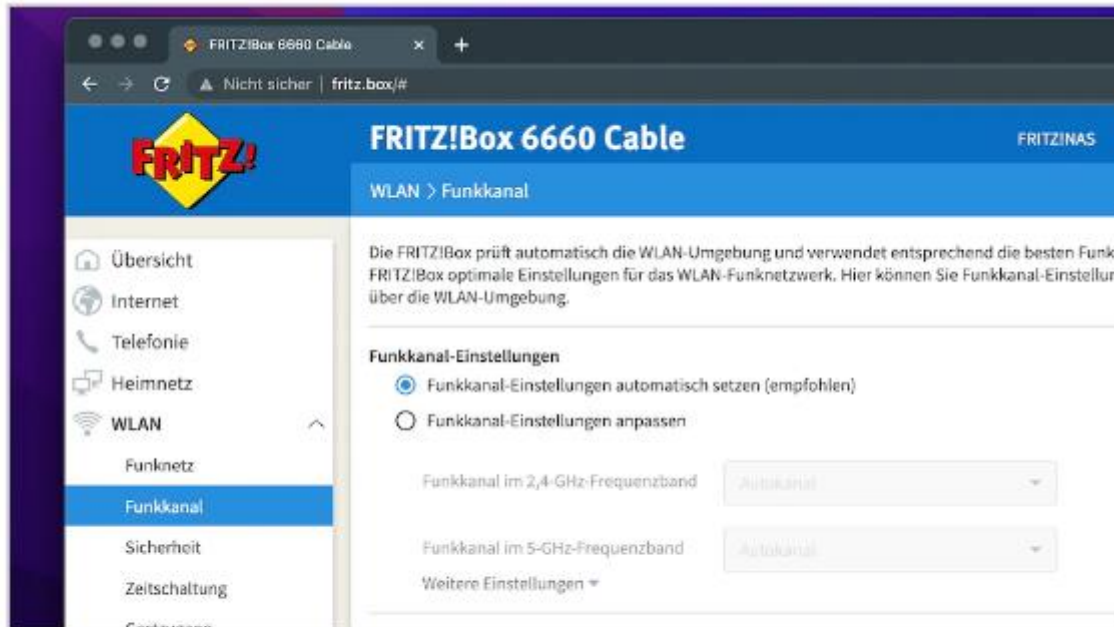
Vorsicht vor diesen Funknetz-Killern

Der Branchenverband Bitkom rät bei der Positionierung des WLAN-Routers auf weitere mögliche Störquellen zu achten.

So platziert man den Router am besten weit von Kühl- und Metallschränken entfernt. Auch Verteilerkästen, Heizkörper und Geräte mit Drahtlosverbindung wie Babyfone oder Bluetooth-Geräte

beeinträchtigen die WLAN-Verbindung stark. So gehören auch Schnurlostelefone nicht in die Nähe eines Routers. Sogar ein Aquarium in der Nähe kann den Empfang stören. Weil mit wachsender Entfernung von Laptop und Co. zum Router der Empfang ebenfalls schlechter wird, sollte der Router möglichst zentral in Wohnung oder Haus aufgestellt werden.

Tipps, um WLAN-Störungen zu vermeiden



Die WLAN-Router regeln die Funkkanal-Einstellungen am besten selbst.

Bild: CHIP

Es gibt ein paar Punkte, die Sie beachten sollten, wenn Sie WLAN-Störungen vermeiden wollen.

- Platzwechsel: Suchen Sie den optimalen Standort. Apps wie die FritzApp WLAN helfen Ihnen dabei, den bestmöglichen Platz zu finden.
- Pause machen: Tritt das Problem nur dann auf, wenn Sie einzelne Geräte verwenden, nutzen Sie die das für eine kleine Pause für die Arbeit am Rechner. Wenn es einen besser geeigneten Platz zum Arbeiten gibt, ist das natürlich auch eine Option.
- Frequenz wechseln: WLAN funkt nicht nur im 2,4-GHz-Bereich, sondern auch bei 5 GHz und bald auch um 6 GHz. Wenn möglich, weichen Sie in diese Bereiche aus, hängen also zum Beispiel Ihr Smartphone oder Notebook in das 5-GHz-Netzwerk.
- Automatik nutzen: Manuelle WLAN-Einstellungen waren früher ein guter Tipp zur Optimierung, heute überlässt man die Kanalsteuerung am besten der Router-Automatik. Die weicht auch Nachbar-WLANs und anderen Störern automatisch aus.
- Altgeräte ersetzen: Alte Haushaltsgeräte mit starker Abnutzung haben unter Umständen höhere Leckstrahlung. Am besten tauschen Sie diese Geräte durch neue Modelle aus.